

karten zu 15 Euro gibt es in der Mayer-  
schen, Tel. 0203/70900400.

## KOMPAKT

### Drei Führungen im Museum Küppersmühle

(RP) Am Sonntag, 12. Juni, um 11 Uhr und  
15 Uhr, bietet das Museum Küppersmüh-  
le für moderne Kunst kostenlose Besu-  
cher-Führungen an. Der Eintritt ins Mu-  
seum beträgt acht Euro pro Person für  
das gesamte Haus. Treffpunkt ist das  
Foyer des MKM, Philosophenweg 55,  
47051 Duisburg-Innenhafen. Die Füh-  
rungen mit dem Kunsthistoriker Emma-  
nuel Mir dauern eine Stunde und bieten  
Einblicke sowohl in die aktuelle Wech-  
selausstellung „Anthony Cragg - Dinge  
im Kopf“ als auch in die Sammlung des  
Hauses mit Werken von Baselitz, Kiefer,  
Lüpertz und anderen Größen der deut-  
schen Kunst seit den 50er Jahren. Zu-  
sätzlich bietet das MKM am Samstag, 11.  
Juni, um 15 Uhr, eine kostenlose Besu-  
cher-Führung durch die aktuelle Wech-  
selausstellung „Anthony Cragg - Dinge  
im Kopf“ mit der Kunsthistorikerin Suria  
Kassimi an. Der Eintritt nur durch die  
Wechselausstellung beträgt vier Euro.

Das Museum ist auch Pflingstmontag  
von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

### Klaus T. Hofmann präsentiert Texte von Karl Kraus



Psychologe und Literaturkenner:  
Klaus T. Hofmann. FOTO: R. HOHL (ARCHIV)

Das Bananenhaus kann man daher  
auch als ein weiteres Kunstobjekt in  
seiner Sammlung sehen.

Dieter Siegel-Pieper vor seinem Bananenhaus, ein Blickfang in Ruhrort.

RP-FOTO: ANDREAS PROBST (ARCHIV)

# Stilsicher und spielfreudig

Der Dirigent Reinhard Goebel plädierte im jüngsten, elften **Philharmonischen Konzert** erfolgreich für die Musik des  
unterschätzten Barock-Komponisten Georg Philipp Telemann. Großer Jubel für die Duisburger Philharmoniker.

VON INGO HODDICK

Wer nach dem jüngsten, elften Phil-  
harmonischen Konzert den Bar-  
ock-Komponisten Georg Philipp  
Telemann (1681-1767) noch für ein-  
nen mittelmäßigen Vielschreiber  
hält, dem ist nicht zu helfen. Der Te-  
lemann-Apostel Reinhard Goebel  
plädierte mit seinem dritten Duis-  
burger Auftritt als philharmoni-  
scher Gastdirigent nach 2004 und  
2007 erfolgreich für die intelligent  
unterhaltende Musik des Meisters.  
Wir erlebten auch, wie der fest in  
der deutschen Tradition verankerte  
Telemann französische, italieni-  
sche und polnische Einflüsse verar-  
beitete. Die Duisburger Philharmoni-  
ker traten selten so stilsicher und  
spielfreudig auf wie an diesem  
Abend. Goebels feuriger, manch-  
mal fast atemloser Antrieb brachte  
sie zu einem geradezu kammermu-  
sikalischen Einsatz auf der sprich-  
wörtlichen Stuhlkante. Der Jubel  
des Publikums war am Ende groß.  
Das lag natürlich auch daran,  
dass die vier Werke des Programms  
geschickt so ausgewählt waren,  
dass jeder einzelne Musiker dank-



Feuriger Dirigent: Reinhard Goebel.  
FOTO: CHRISTINA BLEIER

bar gefordert war. Im Mittelpunkt  
standen drei konzertante Suiten:  
die Ouvertüre C-Dur für drei Oboen  
(wahrhaft virtuos: Imke Alers, Dalia  
El Guindi und Nieke Schouten),  
Streicher und Basso continuo (Fa-  
gott: Anselm Janissen) TWV (= Tele-  
mann-Werke-Verzeichnis) 55:C6,  
das Concerto D-Dur für zwei Flöten  
(Stefan Boots und Wolfgang Den-  
hoff), Violine (Florian Geldsetzer),  
Violoncello (Fulbert Slencka), Strei-



Vorzügliche Sopran-Solistin: Christine  
Wolff. FOTO: ULLI GESSNER

cher und Basso continuo TWV  
54:D1 und die grandiose Suite  
(Concerto) „per l'orchestra di Dres-  
da“ für Violine solo (Geldsetzer),  
zwei Flöten, zwei Oboen, zwei  
Trombe di caccia (hohe Hörner: Ni-  
colai Frey und Ai Kohatsu), Strei-  
cher und Basso continuo F-Dur  
TWV 51:F4.

Das eigentliche Ereignis stand je-  
doch an zweiter Stelle, nämlich Te-  
lemanns im Alter von 84 Jahren

komponiertes letztes Werk, die dra-  
matische und klangmalerische  
Kantate „Ino“ TWV 20:41, mit der  
sich der Komponist als geradezu ju-  
gendlicher Zeitgenosse etwa eines  
Christoph Willibald Gluck zeigte.  
Die vorzügliche Sopran-Solistin in  
der Duisburger Philharmonie Mer-  
catorhalle hieß Christine Wolff,  
trotz arger Registerbrüche, aber mit  
merklicher Freude an der schönen  
Aufgabe.

## Neue Schau im Museum Stadt Königsberg

(RP) Mit einer Wechselausstellung  
zu den Selbstkrönungen der Könige  
Friedrich I. (1701) und Wilhelm I.  
(1861) schloss das Museum Stadt  
Königsberg den Aufbau einer um-  
fassenden Dauerausstellung zur

Geschichte und zur Kultur der Stadt  
Königsberg (Pr) sowie zu ihren gro-  
ßen Persönlichkeiten ab.

In allen Ausstellungsbereichen  
weist die Ausstellung interessante  
zeitgeschichtliche Exponate auf,

die einen Besuch im Museum loh-  
nend machen. In der Wechselaus-  
stellung können die Besucher 300  
Jahre alte, großformatige Original-  
Radierungen zur Krönung betrach-  
ten. Ein Exemplar des Schwarzen

Kantdarstellungen, wie es sie sonst  
nirgends gibt, Erstausgaben seiner  
Werke, Medaillen aus seinem To-  
desjahr 1804 bis zur Gegenwart. Ob  
im Bereich zur Musik, zur Literatur,  
zu den Meistern



Szene aus der „

(RP) Am Samsta-  
det eine weitere  
spiels „Die Ahnf-  
zer auf der Bühn-  
che, Martinstraß  
Duisburger Fra-

angemes-  
mand, so  
Stimmkü-  
Faith-No-  
ton, der B-  
dert. Höh-  
abschließ-  
aus der Ze-  
lores“ star-  
schen Grü-  
Album lan-  
stündige S-  
nigung so  
den an- un-  
gen fast zu  
hätte auch  
Meisterwe-  
2002 gepas-  
Traumzeit-  
durch die K-  
re der Gebli-  
Reiz, wird a-  
den eiligen  
eben einen  
schaffen wi-  
2006, als das  
Open-Air-B-  
was deplaz-  
diesem Jahr  
res Erlebnis.

Info Bohren &  
(PIAS / Rough  
zeit-Festival ar  
Uhr in der Get

## KOMPAKT

### Theater in Duiserne